

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Maurer und Schlosser**

**Auber, Daniel-François-Esprit**

**Scribe, Eugène**

**Delavigne, Germain**

**Leipzig, [ca. 1901]**

Auftritt II

[urn:nbn:de:bsz:31-81705](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-81705)

Darfst nur wagen, nicht verzagen,  
 Treue Freunde sind dir nah.

Roger. Auf Handwerksmann, lacht dir die Liebe,  
 Schließe eilig den Ehebund,  
 Nimm dir ein Weibchen und verschiebe  
 Nicht was dir heut ihr Rosenmund.  
 Sei auf der Hut, daß Langeweile  
 Nimmer sie einsam mit dir teile,  
 Sonst ist gar bald Gesellschaft da.  
 In der Ehe heißt es wehe,  
 Sind erst gute Freunde da.

Chor. Drum sei auf der Hut, daß Langeweile  
 Nimmer sie einsam mit dir teile,  
 Sonst ist gar bald Gesellschaft da.  
 In der Ehe heißt es wehe,  
 Sind erst gute Freunde nah.

Aufwärter (kommt von rechts aus dem Haus).

### Zweiter Auftritt.

Die Vorigen. Der Aufwärter an der Thür.

### Tr. 3. Scene und Chor.

Answärter. Im Saal, meine Herrn,  
 Fragt man nach der jungen Frau.

Roger. Sie mögen warten!

Answärter (ab ins Haus).

Henriette. Nein, Roger, (sie will ins Haus ab)  
 Zu gehn ist mir Pflicht!

Roger (will sie zurückhalten). Nein, liebes Weibchen,  
 Ich lasse dich jetzt nicht!

Henriette (geht nach rechts ins Haus ab).

Roger (folgt ihr).

Mad. Bertrand (für sich). Ha, immer sieht man sie beisammen,  
 Der Verdruß bringt mich noch ins Grab!

Baptiste. Kommt alle mit, uns abzukühlen,  
Denn auf den Tanz schmeckt gut der Wein!  
(Er geht zur Thür, um unter freundlichem Hinweis die Paare zum  
Eintreten einzuladen.)

Chor (unter freudiger Bewegung im Abgehen nach rechts ins Haus).

Welche Lust, welches Glück,  
Auf, laßt uns fröhlich sein!  
Gebt heute ungebunden  
Euch der Freude hin!  
Ihr habt mehr denn Gold gefunden,  
Euch genügt ein froher Sinn.  
Stets mit zufriednem Herzen  
Subelt laut, weicht euch der Lust,  
Gebt euch der Freude hin!

(Sie gehen paarweise nach rechts ins Haus ab.)

Baptiste (bemerkt, nachdem alle im Hause sind, die zurückbleibende  
Madame Bertrand und geht auf sie zu).

### Dritter Austritt.

Baptiste, Mad. Bertrand zu seiner Linken.

Baptiste (spricht). Nun, Madame Bertrand, Sie gehen nicht  
mit in den großen Saal?

Mad. Bertrand. Ei ja doch! In den großen Saal! Hundert  
Gedecke, wo beim Frühstück kaum sechzig Personen Platz  
hatten? \*) [Und dann, welche Gesellschaft! Was für Leute!  
Ein Lärm, daß man sein eigenes Wort nicht hört!] Und  
Roger, Ihr Schwager, der ewig Heimlichkeiten mit seiner  
Frau hat, sie alle Augenblicke küßt! O pfui doch, wie gemein,  
wie bürgerlich!

Baptiste. Ja freilich, Sie, Madame Bertrand, Sie, die  
berühmteste Karten- und Kaffee-Auslegerin, die reichste Gips-  
händlerin in der Vorstadt, Sie gehen nur mit nobeln Herr-  
schaften um. Das macht Sie so stolz und nichts ist Ihnen

\*) Die eingeklammerten [ ] Stellen sind bei der Aufführung zu streichen.